

Sozialausschuss am 19.01.2021



Haushalt 2021 Budget 700 - Arbeit und Soziales

Kompakte Version aufgrund der Pandemie

Sozialausschuss

Fachbereich 7 – Arbeit und Soziales – Markus Dahms

19.01.2021 – Titelblatt

Herr Dahms gibt an, pandemiebedingt nur einen groben Überblick zur Haushaltsplanung im Budget 700 geben zu wollen, er stehe aber selbstverständlich gerne für detaillierte Auskünfte zur Verfügung.

Fallzahlen 2020 – Prognose 2021

Rechtskreis	2019	2020	Entwicklung	Prognose 2021
SGB XII - Fallzahlen	364	424	 16,5%	sukzessiver Anstieg
Leistungen nach dem AsylbLG – Fallzahlen	167	135	 -19,2%	Anstieg
Leistungen nach dem UVG - Anzahl der Kinder	444	458	 3,2%	leichter Anstieg
Unterbringung Asyl-Gemeinschaftsunterkünfte - Personenzahl	198	190	 -4,0%	Anstieg
Wohngeld - Fallzahlen	345	363	 5,2%	leichter Anstieg

Fachbereich 7 – Arbeit und Soziales – Markus Dahms 19.01.2021 -1-

Basis für unsere Planung ist die Prognose zur Fallzahlenentwicklung in den einzelnen Produkten, die u.a. auf der zurückliegenden Entwicklung beruht:

SGB XII: im vergangenen Jahr sprunghafter Anstieg (>16%); ausnahmsweise ist hier nicht Corona die Hauptursache, sondern ein Zuständigkeitswechsel durch das BTHG (Übernahme vom LVR). Aufgrund der Pandemie und der Demografie werden die Zahlen 2021 weiter langsam ansteigen.

AsylbLG: deutlicher Rückgang in 2020, da erst keine Zuweisungen wegen des Lockdowns und im Herbst Stornierung zahlreicher Zuweisungen aufgrund einer Quarantäne in der ZUE des Landes. Erfüllungsquote liegt mittlerweile nur noch bei 86%, so dass die Zahlen steigen werden.

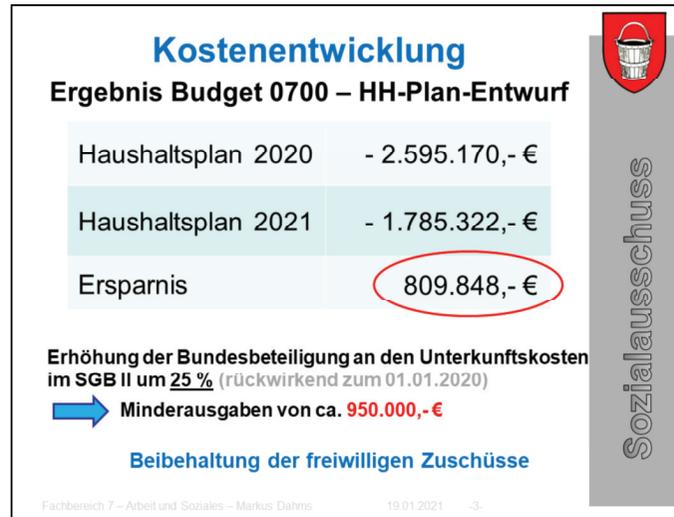
UVG: Anstieg von gut 3%. Die Zahl wird weiter steigen, da einige Väter in Kurzarbeit oder ohne Job keinen (vollen) Unterhalt mehr zahlen können

Asyl-Unterkünfte: auch hier ein Rückgang, da nur wenige Zuweisungen in 2020. Allerdings auch erschwerte Wohnungs- und Arbeitssuche aufgrund der Pandemie. Zahlen werden wegen der niedrigen Erfüllungsquote steigen.

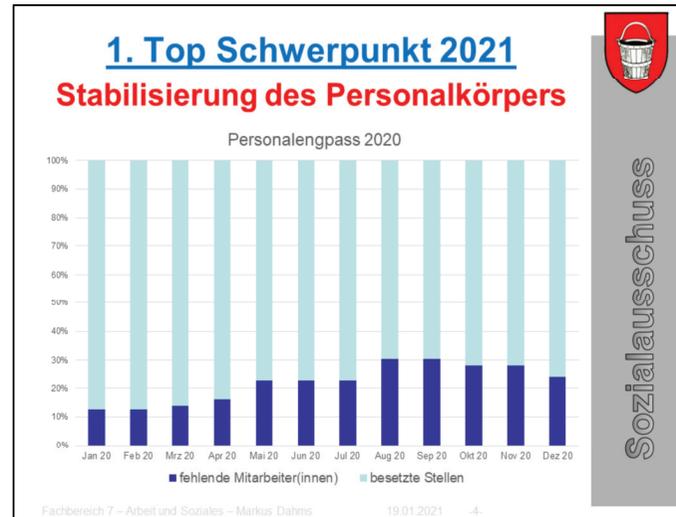
Wohngeld: Hier gab es im Vorjahr eine Steigerung von mehr als 5%. Dieser Trend wird sich 2021 fortsetzen.



Durch das Jobcenter werden über 1.800 Menschen in Emmerich betreut. Daher hier eine gesonderte Betrachtung. Seit Jahren ist es gelungen die Zahl der Bedarfsgemeinschaften kontinuierlich zu senken. Dies gelang bis März 2020. Durch die Pandemie und den damit verbundenen erleichterten Zugang zu den Sozialleistungen sind die Zahlen deutlich angestiegen. Auch 2021 wird es voraussichtlich eine weitere Steigerung geben, da wirtschaftliche Hilfen entfallen werden. Wer beispielsweise im ersten Lockdown seinen Job verloren hat rutscht in diesem Jahr aus dem Arbeitslosengeld I ins Hartz IV.



Die prognostizierten Fallzahlen führen zu folgenden Kostenveränderungen im Budget. Während im Haushaltsplan 2020 noch ein Zuschussbedarf von knapp 2,6 Mio Euro bestand, ist der Zuschussbedarf im Jahr 2021 mit knapp 1,8 Mio Euro veranschlagt. Dieser Minderaufwand von gut 800.000,- € basiert in erster Linie auf der Erhöhung der Bundesbeteiligung an den KDU im SGB II um 25%. Dies bedeutet eine Minderausgabe von ca. 950.000,- € für die Stadt. Bei dieser Planung wurden alle städtischen Zuschüsse an Wohlfahrts- und sonstige Verbände in unveränderter Höhe beibehalten.



Inhaltlich gibt es aktuell 2 Schwerpunkte, an denen wir bereits seit einigen Monaten arbeiten:

1. Die Stabilisierung des Personalkörpers. Seit Mai letzten Jahres haben wir im FB 7 einen ganz erheblichen Personalmangel. Es fehlen permanent über 20% des Personals. Im August und September waren es gut 30%. Hauptursachen sind Langzeiterkrankungen und Elternzeiten. Bei gleichzeitig steigenden Fallzahlen durch Corona ist eine vollumfängliche Aufgabenwahrnehmung nicht möglich.

2. Top Schwerpunkt 2021
Weitere Sicherstellung der Aufgabenwahrnehmung

- Anfallende Arbeiten priorisieren
- Pandemiebedingte Mehrarbeiten organisieren
- In kleinen Sachgebieten Notbetrieb sicherstellen
- Personaleinsatz vorausschauend steuern (Backup)
 - flexibel auch in fremde Aufgabenfeldern
- Wichtigste Aufgaben durch Maßnahmen der Qualitätssicherung absichern
- Gut auf die verbliebenen Mitarbeiter/innen acht geben
- Angeordnete Mehrarbeit auf Mindestmaß beschränken


Sozialausschuss

Fachbereich 7 – Arbeit und Soziales – Markus Dahms 19.01.2021 -5-

Aus dem Personalengpass ergibt sich zwangsläufig der 2. Schwerpunkt: Die Sicherstellung der Aufgabenwahrnehmung. Es wird auch weiterhin alles darangesetzt, den antragstellenden Bürgerinnen und Bürger zeitnah zu helfen. Es wurden innerhalb des Fachbereiches bereits viele Maßnahmen ergriffen, um „das Schiff nicht untergehen zu lassen“. Bisher ist dies glücklicherweise noch ganz gut gelungen dank der Flexibilität und des Einsatzes der Mitarbeitenden. (Aber auflaufende Rückstände, Überstunden und nicht genommene Urlaubstage dürfen nicht zur Normalität werden.)